

Wollerauer Kampfsportler im Goldrausch

Die Iaidokas aus dem Kampfsportcenter Do-Jigo Wollerau haben am Wochenende an den Iaido Schweizer Meisterschaften in vier von sieben möglichen Kategorien Gold geholt. Der Medaillenspiegel kann sich mehr als sehen lassen.

Die Iaidoka des Kampfsportcenters Do-Jigo Wollerau haben mit dem Medaillenregen die Leistungen aus den Vorjahren nochmals gesteigert. Noch wichtiger ist jedoch die Wettkampferfahrung, die gesammelt wurde und einen wichtigen Schritt auf dem Weg des Budo darstellt. So auch für Malcolm Cameron. Der Wollerauer gab sein SM-Debüt in der Kategorie Mudan-Clubgrad, gewann dennoch seinen Pool und kämpfte sich gleich in den Halbfinal. Dort besiegte der Neuling einen Mitstreiter aus Männedorf klar und stand verdient im Final. Die Begegnung fiel sehr knapp aus, doch Cameron konnte sich dank ruhiger und sauberer Technik den Sieg und damit den Schweizer Meister-Titel erringen.

Die Titel verteidigt

In der Kategorie Mudan Verbandsgrad schied Adrian Schwendeler nach zwei knappen Niederlagen in der Vorrunde aus. Cyrill Kraus hingegen hatte seinen Schweizer-Meister-Titel aus dem Vorjahr zu verteidigen. Was ihm auch tadellos gelang. Ohne nur einen Punkt zu verlieren, kämpfte er sich bis in den Final, den er auch klar für sich entschied.

In der Kategorie der dritten Dan-Träger (Meistergrad) kam Beat Müller als Zweiter im Pool ins Halbfinal, wo er



Die erfolgreichen Wollerauer Kämpfer.

Bild: zg

auf seinen sehr erfahrenen Vereinskollegen Andreas Dörig traf, sich geschlagen geben musste und die Bronzemedaille holte. Andreas Dörig hingegen kämpfte sich wie letztes Jahr souverän bis in den Final vor und gewann gegen einen Gegner aus Volketswil und wurde erneut Schweizer Meister.

In der höchsten Kategorie der dritten Dan-Träger kämpfte auch Linus Bruhin, der Trainer des Iaido Team. Zwei knappe Niederlagen bedeutete jedoch das Aus. Mit seiner Leistung belegte er in der Endausmarchung den fünften Rang. Nach seinen Kämpfen war Bruhins reiche Erfahrung als Iaido

Kampfrichter gefragt. Die langjährigen Einsätze als Schiedsrichter in anderen Budo-Disziplinen machen ihn zu einem verlässlichen und fairen Entscheider.

Die Sensation geschafft

Im Teamwettkampf wurde dieses Jahr Geschichte geschrieben. Das Team mit Adrian Schwendeler, Beat Müller und Cyrill Kraus kämpfte sich ins Viertelfinal, besiegte dort Männedorf und traf im Halbfinal auf das Team Shin Ho Kan aus Bern. Die Höfner verloren diesen Kampf jedoch klar und mussten sich mit Bronze zufriedengeben.

Für das zweite Team standen nur noch die frischgebackenen Schweizer Meister Malcolm Cameron und Andreas Dörig für den Verein zur Verfügung. Dieses Handicap mit nur zwei Kämpfern bedeutete, dass bei jeder Begegnung jeweils einen Kampf wegen forfait verloren geht. Dennoch konnte sich das Team als Pool-Zweiter ins Viertelfinal vorkämpfen. Cameron und Dörig schlugen ihre Gegner aus dem Team Zürich beide und standen plötzlich im Halbfinal, in dem sie auf Bern trafen. Dieses hat sich auch nur mit zwei Teammitgliedern durch die Runden gekämpft. Mit nur einem Punkt Vorsprung kamen die Wollerauer in das erhoffte Final.

Ihr Finalgegner war das vollzählige Team Shin Ho Kan Bern. Malcolm Cameron wuchs über sich hinaus und konnte seinen Kampf für sich gewinnen. Auch der erfahrene Top Iaidoka Andreas Dörig liess nichts anbrennen und führte das Zweierteam zu Gold. Mit nur zwei Kämpfern den Mannschaftstitel zu holen, das schaffte vor ihnen noch niemand.

Was ist Iaido?

Iaido ist eine japanische Schwertkampfkunst, die auf die Zeit der Samurai zurückgeht. Die Kämpfer werden Iaidoka genannt. Die Kampfkunst verlangt eine sehr gute Schwerttechnik und ein hohes Mass an Konzentration und Vorstellungskraft. In der Ausnahmesituation eines solchen Wettkampfs werden Schwächen und kleine Ungenauigkeiten sichtbar, die für das weitere Training und Begehen des Weges richtungsweisend sind. (eing)

Turner tagten in Luzern

Der Zentralvorstand des ENV will mit zwei Grossanlässen Werbung für den eigenen Sport machen.

Der Zentralpräsident des Eidgenössischen Nationalturnverband (ENV), Abraham Krieger, konnte kürzlich im Lindenfeldsaal im luzernischen Eschenbach rund 140 Verbandsdelegierte und Gäste aus Politik und Sport zur gesamtschweizerischen Jahresversammlung begrüssen. Krieger zeigte sich erleichtert darüber, dass auch dieses Jahr kein Abgang aus dem Vorstand zu verzeichnen sei. Ebenso zur lockeren Stimmung innerhalb der Versammlung trugen die gesunden Verbandsfinanzen bei. Finanzchef Urs Blaser durfte, wie in den Vorjahren, einen Überschuss von diesmal 8200 Franken präsentieren.

Eschenbach empfängt die Schweiz

Die Eidgenössischen Nationalturntage werden am gleichen Ort wie die Delegiertenversammlung stattfinden. Der ESV Eschenbach liess als Organisator erkennen, dass sich die Eidgenössischen Nationalturntage (8. bis 10. September) in guten Händen befinden. Sowohl die Wettkämpfer als auch die Festbesucher dürfen sich freuen.

Ebenso wichtig für den ENV ist das Unspunnenfest mit den Schweizer Meisterschaften (2. September) und dem Tag des Steinstossens (29. August). «Wir nutzen dieses grosse Fest als Werbeplattform fürs Nationalturnen», erklärte Krieger. Dazu gehöre auch der Wettkampf mit dem Unspunnenstein im Rahmen des gleichnamigen Schwingfests (27. August), aber auch der «Tag der Jugend» mit Nationalturnen am 26. August.

Dann erwähnte der Präsident auch das spezielle UBS-Jugendförderungsprogramm, durch das der Nationalturnsport weiterhin direkt bei Vereinen und Riegen unterstützt und gefördert werden könne. Dies sei unter anderem ein Grund, optimistisch in die Zukunft gehen zu können.

5 Nationalturner

erhielten an der DV die Ehrenmitgliedschaft.

Gutes Niveau soll gehalten werden

Roland Kunz, Technischer Leiter des ENV, berichtete über eine erfolgreiche Wettkampfsaison. Mit Freude durfte er zudem die erfolgreichsten Athleten sowie Vereine und Riegen ehren. Bei seinem Blick in die nahe Zukunft zeigte sich Kunz verhalten optimistisch, aber dennoch erfreut. So musste er darauf hinweisen, dass 2017 – neben einer Anzahl kleinerer Wettkämpfe im Nationalturnen, Sägemehrlingen, Steinstossens und Steinheben – nur drei Nationalturntage, aber dazu immerhin noch vier Jugend-Nationalturntage in den Teilverbänden durchgeführt werden.

Als Höhepunkt der ENV-Tagung beklatschte die Versammlung fünf neue Ehrenmitglieder. So wurden die beiden Zentralschweizer Ruedi Schelbert (ehemaliger Teilverbands-Präsident) und Toni Brand (Teilverbands-Vorstandsmitglied) zusammen mit Ueli Berri und ENV-Kampfrichterchef Joe Zumbühl (langjährige Funktionäre Teilverbands LU/OW/NW) sowie der langjährige Technische Leiter des Teilverbands SG/APPG/L, Hans Elmer, in die Ehrengarde des ENV aufgenommen. (pd)

9 Medaillen

erkämpften sich die Iaidoka des Kampfsportcenters Do-Jigo Wollerau, davon fünf goldene.

Eine unterhaltsame Lagerwoche genossen

Vergangene Woche fand das 36. Skilager des J+S Wangen in Savognin statt. Auf wie auch neben den Pisten kamen die Kinder und Jugendliche in den Genuss eines abwechslungsreichen Sport- und Rahmenprogramms.

Nicht weniger als 58 Kinder im Alter von neun bis 17 Jahren und sechs Leiter versammelten sich am 5. März in Wangen. Mit der Carfahrt nach Savognin wurde das 36. J+S-Skilager gestartet. Im Lagerhaus Garni angekommen, warteten bereits die restlichen sieben Leiter sowie das fünfköpfige Haus- und Küchenteam auf die Teilnehmer. Im Anschluss an die Zimmereinteilung und das erste gemeinsame Abendessen wurde die Lagerwoche mit einem Spaziergang durch das Dorf eingeläutet.

Um die Wette gefahren

Nach dem Einturnen am Montagmorgen wurden die Pisten in den neun verschiedenen Ski- und Snowboardgruppen erkundigt. Während der ganzen Woche konnte bei mehrheitlich guten Wetterbedingungen an den Fahrttechniken gefeilt sowie ein halber Tag auf dem Gibi die Schlittelpisten unsicher gemacht werden. Am Freitag wurde bei guten Pistenverhältnissen und Sonnenschein ein anspruchsvolles Rennen durchgeführt. Mit der Tagesbestzeit konnte sich Jonas Küttel vor seinen Ski-



Knapp 60 Kinder und Jugendliche verbrachten die letzte Woche in Savognin.

Bild: zg

fahrerkollegen Luan Bajrami und Jonas Ebnöther durchsetzen. Bei den Skifahrerinnen gewann Samira Schnyder vor Céline Küttel und Adea Bajrami. Janis Schnellmann siegte bei den Snowboardern vor Simon Donner und Ramon Hüppin, bei den Mädchen gewann Sina Züger vor Leonie Schnellmann und Samira Jud. Neben den Pisten kamen die Kinder in Genuss

eines abwechslungsreichen Abendprogramms. Am Montagabend konnten sie sich in der traditionellen Lagerolympiade messen und die ersten Punkte für die Lagermeisterschaft sammeln. Am Casinoabend wurde das Glück im Würfeln, Pokern, Black Jack und Roulette herausgefordert. Am Mittwoch fand die Gibi-Challenge mit anschliessendem Lottoabend statt.

Nach einem Filmabend wurde am Freitag ein Abschlussabend geboten. Zusätzlich zu den Rangverkündigungen und dem Lagerfilm forderten die Teilnehmer den Lagerchef im «Schlag den Steff» heraus. Der abwechslungsreiche und kinderfreundliche Menüplan des eigenen und bestens eingespielten Küchenteams vervollständigte die tolle Lagerwoche. (eing)